

Anleitung zur Entnahme von Bodenproben

Allgemeines:

- Um eine gute Aussagekraft der Bodenproben zu gewährleisten, ist eine sorgfältige Probeentnahme entscheidend.
- Die Probe muss einem repräsentativen Durchschnitt der zu untersuchenden Parzelle (Gemüsegarten, Rasen, Rabatte, Topfpflanzen) entsprechen.
- Für Nährstoffanalysen ist eine Erd/Substratmenge von **0.5 Liter** ausreichend.
- Pro Parzelle/Kulturfläche sind **10 Einzelproben** zu nehmen und zu einer Gesamtprobe zu mischen (siehe „Praktische Durchführung“)
- Probebeutel mit Filzstift sorgfältig beschriften und Angaben zur Nutzung/Düngung und allfälliger Probleme auf dem Begleitformular vermerken.
- **Proben nach der Entnahme sofort an unser Labor senden!**
- **JardinSuisse Bodenlabor, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau**

Entnahmetiefe:

Die Probe ist je nach Nutzung der Fläche aus unterschiedlichen Bodentiefen zu entnehmen. Auf eine gleichmässige Einhaltung der Probentiefe ist besonders zu achten.

• Nutzung	Probentiefe
• Gemüsegarten	0 bis 30 cm
• Gehölze	0 bis 30 cm
• Rasen	0 bis 15 cm
• Schnittblumen	0 bis 30 cm

Praktische Durchführung:

Werkzeuge/Materialien:

- 10 Liter Plastikeimer
- Spaten und Handspaten **oder**
- Probestecher (Sonde)
- Probebeutel
- Wasserfester Filzschreiber

Durchführung:

Mit dem Spaten oder dem Probestecher werden an **10 Stellen** auf der Parzelle Erde aus der erforderlichen Probentiefe (z.B. 0-30 cm) entnommen und in den Eimer gegeben. Diese 10 Einzelproben werden **gut gemischt** und davon **0.5 Liter in den Probebeutel** abgefüllt. Der Beutel ist mit dem Namen des Einsenders und der Probebezeichnung (z.B. Hausgarten, Parzelle Nr. 3 usw.) zu versehen. **Damit die Einzelproben einen repräsentativen Durchschnitt darstellen, sind die „Einstichstellen“ regelmässig über die Parzelle zu verteilen (z.B. in der Diagonale).**

Substratproben:

Von 10 repräsentativen Pflanzen wird aus dem Wurzelballen vertikal einen Keil herausgebrochen und zu einer Gesamtprobe vermischt. Bei Anstau / Kännelbewässerung ist die oberste Schicht (ca. 1/3) des Erdballens nicht zu verwenden. In Hitzeperioden reichern sich an der Topfoberfläche „Restsalze“ an, die in der Regel für die Ernährung der Pflanze nicht relevant sind.